



Niederdeutschsekretariat &
Bundesraat för Nedderdüütsch

UNS SPRAAK – POLITIK FÖR PLATT

*Die Europäische Charta der
Regional- oder Minderheitensprachen und
ihre Umsetzung für Niederdeutsch*

*„Wat
schall dat?“*

INHALT

| | |
|--|----|
| Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen | 2 |
| Wer hat die Europäische Sprachencharta unterzeichnet? | 3 |
| In welchen Bereichen findet die Sprachencharta Anwendung? | 4 |
| Bundesraat für Nedderdüütsch & Niederdeutschsekretariat | 4 |
| Aktuelle Situation des Plattdeutschen | 5 |
| Die Sprachencharta und ihre Umsetzung in der Praxis | |
| Artikel 7 – Ziele und Grundsätze | 6 |
| Artikel 8 – Bildung | 7 |
| Wie gestaltet sich das Niederdeutschangebot an den Schulen? | 8 |
| Welches sind die größten Erfolge der Sprachencharta für den Bildungsbereich? | 9 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 9 |
| Artikel 9 Justizbehörden und | |
| Artikel 10 Verwaltungsbehörden und öffentliche Dienstleistungsbetriebe | 10 |
| Inwieweit findet Niederdeutsch in Justiz- und Verwaltungsangelegenheiten Anwendung? | 10 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 11 |

| | |
|---|----|
| Artikel 11 Medien | 12 |
| Wie sieht es mit der medialen Grundversorgung auf Plattdeutsch aus? | 12 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 13 |
| Artikel 12 Kulturelle Einrichtungen und Tätigkeiten | 14 |
| Wie sieht es in der plattdeutschen Kulturszene aus? | 14 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 15 |
| Artikel 13 Wirtschaftliches und soziales Leben | 16 |
| Wie sieht es mit der Berücksichtigung von Niederdeutsch in der Wirtschaft und in der Pflege aus? | 16 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 17 |
| Artikel 14 Grenzüberschreitender Austausch | 18 |
| Wie sieht es mit dem grenzüberschreitenden Austausch aus? | 18 |
| Was ließe sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern? | 18 |
| Über 20 Jahre Europäische Sprachencharta in Deutschland – Ein Fazit aus Sicht der Sprechergruppe | 19 |
| Weitere Informationen | 20 |
| Newsletter & Kontakt | 20 |

In dieser Broschüre werden die Begriffe „Niederdeutsch“ und „Plattdeutsch“ synonym verwendet.



DIE EUROPÄISCHE CHARTA DER REGIONAL- ODER MINDERHEITENSPRACHEN

Europa ist reich an Kulturen und an vielen großen und kleinen Sprachen. Insbesondere die kleinen Sprachen sind jedoch häufig bedroht. Zum Schutz und zur Förderung der geschichtlich gewachsenen Regional- und Minderheitensprachen Europas hat der Europarat 1992 die **Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen** beschlossen.

Dieser völkerrechtliche Vertrag ist eine wichtige Grundlage, um die **sprachkulturelle Vielfalt** in Europa aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Durch ihn wird das unverzichtbare und allgemein anerkannte Recht geachtet, im öffentlichen Leben und im privaten Bereich eine Regional- oder Minderheitensprache zu gebrauchen.

Jedes europäische Land, das die Sprachencharta gezeichnet hat, kann festlegen, welche dort gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen unter den Schutz der Charta gestellt werden sollen.

Deutschland hat **seit 1999 die sieben in Deutschland gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen unter den Schutz der Sprachencharta** gestellt:

- die Regionalsprache Niederdeutsch sowie
- die Sprachen der in Deutschland anerkannten nationalen Minderheiten: Dänisch, Nordfriesisch und Saterfriesisch, Obersorbisch und Niedersorbisch sowie Romanes.

*Opstünns hebbt
25 Länner in Europa
de Sprachencharta tekent un
ratifizeert.
Ok Dүүtsch is in en Reeg
Länner dörch de Charta schützt,
to'n Bispeel in Däänmark
(Noordsleswig), in
de Swiez un in
Rumänien.*

WER HAT DIE EUROPÄISCHE SPRACHENCHARTA UNTERZEICHNET?

Die Sprachencharta ist ein **völkerrechtliches Abkommen**, das der Europarat und die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet haben. Für Niederdeutsch gilt das Abkommen in den acht Bundesländern, in deren Gebieten die Regionalsprache gesprochen wird. Das sind Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Alle acht Niederdeutschländer haben mit der Sprachencharta konkrete Verpflichtungen zur Förderung und zum Schutz der Regionalsprache übernommen.

Düütschland
weer een vun de
ersten Länner in
Europa, de de
Sprakencharta
tekennt hebbt.

De „Benrather
Linie“ trennt dat Nedder-
düütsche vun dat Middeldüütsche.
1877 hett de Spraakwetenschopler
Georg Wenker ehr den Naam
geven – na den Düsseldörpfer
Stadtdeel Benrath.
Mitünner seggt de Lüüd dor
ok „maken-machen-Linie“
to.

Quelle: Bundesrat für Nedderdüütsch



IN WELCHEN BEREICHEN FINDET DIE SPRACHENCHARTA ANWENDUNG?

De Fachlüüd vun den Europaraat ünnersöökt, wat de Bunnslänner to't Ümsetten vun de Sprakencharta schrievt un woans de Sprekergrupp dat süht. Un se kaamt to Besöök in de Länner un kiekt sik an, woans dat in de Praxis daan warrt. Denn schrievt se en Bericht un geevt Ratslääg, wat de Länner beter maken köönt, dat de Plichten ut de Charta ok ümsett warrt.

Mit der Europäischen Sprachencharta verpflichten sich die Vertragsstaaten, den **Gebrauch der jeweiligen Regional- oder Minderheitensprachen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens aktiv zu fördern**: in Kindertagesstätten und Schulen, in Gerichten, der Verwaltung, den Medien, der Kultur, im wirtschaftlichen und sozialen Leben und bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Der **Europaraat** überprüft regelmäßig, ob und wie die Charta in der Praxis angewandt wird.

BUNDESRAAT FÖR NEDDERDÜÜTSCH & NIEDERDEUTSCHSEKRETARIAT

Um die Interessen der Niederdeutschsprecher*innen aus allen acht Bundesländern zu vertreten, wurde 2002 der Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) gegründet. Er setzt sich gegenüber den Ländern, dem Bund und dem Europaraat dafür ein, dass die Verpflichtungen, die mit der Sprachencharta übernommen wurden, umgesetzt werden und dass entsprechende Angebote geschaffen werden. Unterstützt wird der BfN durch das Niederdeutschsekretariat in Hamburg. Aus jedem Land sowie aus der Sprechergruppe der Plautdietschen sind zwei Delegierte im BfN. SONT (Streektaal Organisaties Nedersaksisch Taalgebied), die Dachorganisation der regionalen Sprachorganisationen in den Niederlanden, hat mit zwei Vertreter*innen Gaststatus im BfN.

De Heimatverbänn ut de Länner schickt de Delegeerten jümmers för veer Johr na'n BfN. Twee vun de Delegeerten sünd al siet 2002 an Boord.

AKTUELLE SITUATION DES PLATTDEUTSCHEN

Die letzte Untersuchung, die das Institut für niederdeutsche Sprache und das Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2016 durchgeführt haben, zeigte:

- 15,7% der Befragten gaben an, gut oder sehr gut Plattdeutsch zu **sprechen**. Damit ist die Zahl der Plattsprecher in den letzten 10 Jahren stabil geblieben.
- Es gibt große **Unterschiede zwischen den Bundesländern**: Am höchsten ist die aktive Sprachkompetenz in Schleswig-Holstein (24,5 %) und Mecklenburg-Vorpommern (20,7 %). In Brandenburg ist sie mit 2,8 % am geringsten.
- Die **passive Sprachkompetenz** (Verstehen) ist deutlich höher als die aktive.
- Ob jemand Plattdeutsch sprechen kann, hängt stark mit dem **Alter** zusammen: Die größte Gruppe der Plattsprecher*innen sind die über 80-Jährigen.
- Die Mehrheit aller Befragten spricht sich dafür aus, dass **mehr für Plattdeutsch getan werden** sollte. Sie sehen vor allen Dingen Bildungseinrichtungen, kulturelle Einrichtungen sowie die Politik in der Pflicht.

Quelle: Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016
(<http://www.ins-bremen.de/umfrage/umfrage-2016.html>)

*De mehrsten
Plattsackers hebbt
de Spraak vun jümehr
Öllern oder Grootöllern
leert. Man ok Frünnen,
de Medien oder de
School speelt hier
en Rull.*

*De
Regionaalspraak
Plattdüütsch leevt,
man liekers is se
in Gefohr.*

DIE SPRACHENCHARTA UND IHRE UMSETZUNG IN DER PRAXIS

ARTIKEL 7 – ZIELE UND GRUNDSÄTZE

Alle acht Niederdeutschländer haben sich dazu verpflichtet, die allgemeinen Ziele und Grundsätze der Sprachencharta nach **Artikel 7** einzuhalten, u.a.:

- Achtung des Verbreitungsgebiets der Regionalsprache Niederdeutsch,
- die Notwendigkeit ihrer Förderung,
- die Erleichterung des Gebrauchs und/oder die Ermutigung zu ihrem Gebrauch in Wort und Schrift im öffentlichen Leben und im privaten Bereich (z. B. durch geeignete Maßnahmen für den Unterricht und das Studium),
- dafür zu sorgen, dass Niederdeutschsprecher*innen nicht ausgeschlossen oder benachteiligt werden.

Die Sprachencharta ist so aufgebaut, dass jedes Land die Verpflichtungen so wählen kann, dass sie für die Situation der Sprecher*innen und der Sprache im Land passend sind.

Die Länder Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt haben die **allgemeinen Verpflichtungen nach Teil II** der Sprachencharta zum Schutz des Niederdeutschen gezeichnet sowie zusätzlich einzelne freiwillige Maßnahmen übernommen.

Dagegen haben Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zusätzlich mindestens **35 konkrete Verpflichtungen nach Teil III** der Sprachencharta übernommen. Der Europarat überprüft regelmäßig, ob diese Verpflichtungen in der Praxis auch umgesetzt werden.

*Jeede van de
acht Nedderdüütsch-
Länner kann över
de Sprakencharta
fastleggen, op wat för en
Oort un Wies de Spraak
Stütt kriegen schall.*

ARTIKEL 8 – BILDUNG

Da die Weitergabe der Regionalsprache allein über die Familien nicht mehr gewährleistet ist, kommt dem **Bildungsbereich** die wichtigste Funktion für den Erhalt der Sprache zu.

Ein **Grundangebot gibt es in fast allen Ländern:**

- **Kindertagesstätten**, in denen die Kleinen spielerisch Plattdeutsch lernen, oder der Sprache zumindest begegnen,
- plattdeutsche **Arbeitsgemeinschaften** an Grundschulen und weiterführenden Schulen,
- **Berufsschulen**, an denen Niederdeutsch in den Unterricht integriert wird,
- **Universitäten und Hochschulen**, an denen Niederdeutsch im Haupt- oder Wahlbereich studiert werden kann,
- niederdeutsche Angebote im Rahmen der **Erwachsenenbildung**, z.B. an Volkshochschulen.

Durch die Maßnahmen der Sprachencharta sollen verlässliche Strukturen geschaffen werden – von einer **freiwilligen Arbeitsgemeinschaft** hin zu **verbindlichen Niederdeutschangeboten** in der Studentafel.

Die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein haben sich dazu verpflichtet: „Im Grundschulbereich sowie im Sekundarbereich Niederdeutschunterricht als integrierenden Teil des Lehrplans vorzusehen.“

Ebenso haben sich die Länder dazu verpflichtet, Möglichkeiten für das **Studium** von Niederdeutsch als Studienfach an Universitäten und anderen Hochschulen anzubieten, sowie für die **Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte** zu sorgen.

*In all Kinnergoorns,
de to den „ADS
Grenzfriedensbund e.V.“
in Sleswig-Holsteen tohöört,
lehrt de Lütten twee Spraken:
Blangen Hoochdüütsch is dat
Plattdüütsch, Däänsch
oder Freesch.*

*De Lees-Wettstriet
„Schölers leest Platt“
hett en lange Traditschoon
in meist all Plattdüütsch-
Länner. Vör mehr as 40
Johr sünd dat eerste Mal
de besten Lesers
utkeken worr.*

In unterschiedlicher Form haben die Länder außerdem Verpflichtungen übernommen, die Niederdeutsch in der **vorschulischen Erziehung**, in der **beruflichen Bildung** sowie in der **Erwachsenen- und Weiterbildung** betreffen.

WIE GESTALTET SICH DAS NIEDERDEUTSCHANGEBOT AN DEN SCHULEN?

- **Hamburg** hat 2010 als erstes Bundesland das Schulfach Niederdeutsch im Wahlpflichtbereich angeboten. Seitdem wird es an mehreren Grundschulen unterrichtet.
- Seit 2014 läuft in **Schleswig-Holstein** ein Modellprojekt: Inzwischen haben Schüler*innen an mehr als 40 Grundschulen und weiterführenden Schulen zwei Stunden Niederdeutschunterricht in der Woche.
- In **Mecklenburg-Vorpommern** ist Niederdeutsch seit 2016 Schulfach, das an 6 Profilschulen mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch angeboten wird. An diesen Schulen kann Niederdeutsch als mündliches und schriftliches Prüfungsfach im Abitur belegt werden.
- In **Bremen** gibt es 3 Profilschulen mit einem Niederdeutsch-Angebot.

Auch wenn die Länder Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt über die Sprachencharta keine konkreten Verpflichtungen eingegangen sind Niederdeutschunterricht anzubieten, gibt es Niederdeutschangebote im schulischen Bereich:

- In **Niedersachsen** ist es an allen Grundschulen möglich, Fachunterricht wie Geschichte oder Sport auf Niederdeutsch anzubieten. Seit 2019 ist dies auch in der Sekundarstufe 1 zulässig.
- In **Brandenburg** und **Sachsen-Anhalt** wird Niederdeutsch in Form von Arbeitsgemeinschaften angeboten.
- In **Nordrhein-Westfalen** führt das Centrum für Niederdeutsch der Universität Münster seit 2019 das Projekt „Niederdeutsch an Schulen in Münster und im Münsterland“ durch.

„Üm warm to
warrn, loopt ji bidde
dree Runnen üm den Platz
rüm. Denn maakt wi en
poor Övens un an't Enn
speelt wi Football.“ – So
kann sik Sportünnericht
op Platt anhören.

WELCHES SIND DIE GRÖßTEN ERFOLGE DER SPRACHENCHARTA FÜR DEN BILDUNGSBEREICH?

- In Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern hat Niederdeutsch offiziell den **Status eines Schulfaches** mit eigenen Bildungsplänen. Auch in Schleswig-Holstein ist mit dem Modellprojekt **systematischer Spracherwerb** möglich.
- 2017 hat die Kultusministerkonferenz Niederdeutsch als mündliches und schriftliches **Prüfungsfach im Abitur** anerkannt.

2020 hett de eerste Schöler in Meckelborg-Vörpommern de Abi-Pröfung in't Fach Plattdääütsch maakt.

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- Niederdeutsch sollte in allen Stufen der Bildung und Ausbildung einen **festen Platz** haben: vom Kindergarten über die Schule bis hin zur Universität und Erwachsenenbildung.
- Um dies **verlässlich** anbieten zu können, werden ausreichend ausgebildete Erzieher*innen und Lehrkräfte sowie Lehrmaterialien benötigt.
- Es sollte nicht dem Zufall überlassen werden, ob ein Kind die Chance bekommt, im Rahmen der vorschulischen und schulischen Ausbildung Niederdeutsch zu lernen.

Dat steiht bi de Arbeit vun'n BfN bavenan: Jeede Schöler schall de Schangs hebben, in de School Plattdääütsch to lehren.

För den Plattdääütschünnerricht bruukt een ok noog Lehrers, de utbillt sünd, Schoolböker un aktuelle Materialien.

ARTIKEL 9 – JUSTIZBEHÖRDEN UND ARTIKEL 10 – VERWALTUNGSBEHÖRDEN UND ÖFFENTLICHE DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

„Un wat Gott so
tosamendaan hett, dat
schall keen Minsch
uteneen rieten.“ Dat is
ok mööglich op Platt
to heiraden.

In Justiz- und Verwaltungsangelegenheiten spielt der Gebrauch von Niederdeutsch eine kleinere Rolle als in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. Doch auch hier ist über die Sprachencharta geregelt, in welcher Form Niederdeutsch vor Gericht und im Kontakt mit Ämtern und Behörden verwendet werden darf.

In Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist es zulässig, **Urkunden und Beweismittel** in Niederdeutsch vorzulegen. **Mündliche oder schriftliche Anträge** dürfen auf Niederdeutsch gestellt werden.

INWIEWEIT FINDET NIEDERDEUTSCH IN JUSTIZ- UND VERWALTUNGSANGELEGENHEITEN ANWENDUNG?

Insbesondere in den Bereichen Justiz und Verwaltung wissen sehr viele Plattsprecher*innen, aber auch die Mitarbeiter*innen nicht, dass sie hier auch Niederdeutsch verwenden dürfen. Dementsprechend ist der tatsächliche Gebrauch der Regionalsprache hier niedrig.

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- Wünschenswert wäre, dass die Bürger*innen durch die Kommunen, Ämter und Behörden proaktiv informiert und dazu ermuntert werden, Plattdeutsch zu verwenden.
- Eine Chance für den Gebrauch von Niederdeutsch in der Verwaltung bietet aus Sicht der Sprechergruppe das **neue Online-Zugangsgesetz**. Dieses verpflichtet den Bund, die Länder und Kommunen dazu, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten: So können Anträge in Zukunft auch digital gestellt werden. Um die Verpflichtungen der Sprachencharta einzuhalten, sollte dies auch auf Niederdeutsch möglich sein.

*De BfN will dorop
daal, dat een online
jeedeen Andrag ok op
Platt stellen kann: Den
Andrag för Wahngeld, för
Öllerngeld oder
för BAföG.*

ARTIKEL 11 – MEDIEN

De Europaraat seggt: „Den Massenmedien kommt eine entscheidende Rolle bei der Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Achtung vor anderen Kulturen und Sprachen zu.“

Die Medien spielen eine wichtige Rolle für das Ansehen von Niederdeutsch in der Gesellschaft. Allerdings sind die **Verpflichtungen**, die die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit der Sprachencharta übernommen haben, für das Feld Medien vergleichsweise **unkonkret**. So haben sie sich u.a. dazu verpflichtet, „zur regelmäßigen Ausstrahlung von Hörfunk- und Fernsehsendungen auf Niederdeutsch sowie zur regelmäßigen Veröffentlichung von Zeitungsartikeln zu **ermutigen** und/oder sie zu **erleichtern**“. Diese Maßnahmen lassen Raum zur Interpretation: Inwieweit darf der Staat in die Programmgestaltung der Medienanbieter eingreifen? Bisher sind die Auswirkungen der Sprachencharta im Bereich der Medien jedenfalls gering. Die neuen Medien werden von der Charta nicht abgedeckt.

WIE SIEHT ES MIT DER MEDIALEN GRUNDVERSORGUNG AUF PLATTDEUTSCH AUS?

- Da der Großteil der Menschen, die im Sprachgebiet leben, Niederdeutsch verstehen kann, kommt dem **Hörfunk** eine besondere Rolle zu. Fast alle öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten haben niederdeutsche Inhalte im Programm: Das Spektrum reicht von den plattdeutschen Nachrichten in Hamburg und Bremen über plattdeutsche Magazinsendungen, plattdeutsche Kirchenbeiträge, bis hin zum plattdeutschen Hörspiel.
- Im **Fernsehen** gibt es kaum niederdeutsche Angebote.

En poor
Formaten
bi'n NDR gifft
dat al siet vele
Johren: siet 1950
dat plattdüütsche
Höörspeel, siet 1954
„Hör mal 'n beten to“,
siet 1977 de
plattdüütschen
Narichten.

- In den **Zeitungen** wird häufig über plattdeutsche Veranstaltungen und Themen berichtet. Texte, die auf Niederdeutsch geschrieben sind, gibt es weniger. Wenn, dann sind es meist humorvolle Kolumnen.
- In den letzten Jahren haben die **neuen Medien** deutlich an Bedeutung für die Sprechergruppe gewonnen: Im Internet finden sich Seiten mit plattdeutschen Inhalten (Unterhaltung, Information, Erlernen der Sprache), es gibt plattdeutsche Blogs, Podcasts. Und über die sozialen Medien finden Menschen zueinander, die sich für die Sprache interessieren.

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- Sicherstellung einer **Grundversorgung** mit niederdeutschen Inhalten in allen Medien.
- Abdeckung **aller journalistischen Textsorten**, d.h. auch Texte zu politischen und wirtschaftlichen Themen, die auf Plattdeutsch geschrieben sind.
- Attraktive plattdeutsche Angebote für **junge Menschen**.
- Vertreter*innen der plattdeutschen Sprechergruppe sollten auch in den jeweiligen **Landesrundfunkräten** einen Platz haben.

In Bremen sitt de Plattdüütschen in den Rundfunkraat un in den Medienraat bi Radio Bremen.

In Sleswig-Holsteen hebbt de Plattdüütschen un de Minnerheiten tohoop een Stohl in den ZDF-Feernsehraat - un in den Medienraat Hamborg-Sleswig-Holsteen ok.

ARTIKEL 12 – KULTURELLE EINRICHTUNGEN UND TÄTIGKEITEN

*Formaten as
Poetry Slam op Platt
köönt jüst för junge
Lüüd en Togang
to de Spraak
ween.*

Der Kulturbereich ist eine der wichtigsten Säulen für eine lebendige Regionalsprache. Plattdeutsches Theater, plattdeutsche Musik und Literatur haben eine lange Tradition und regelmäßig entsteht Neues, z.B. Poetry Slam op Platt. Die Sprachencharta soll dazu beitragen, dass Kulturangebote geschaffen werden und dass der Zugang zu den Inhalten erleichtert wird.

Alle acht Niederdeutschländer haben sich über die Sprachencharta dazu verpflichtet, zu **ermutigen**, dass kulturelle Angebote auf Niederdeutsch geschaffen werden, sowie die Zugangsmöglichkeit zu den Werken zu **fördern**. Weiter haben sie zugesagt, Übersetzungen und Synchronisation zu unterstützen und Plattdeutsch bei der Planung kultureller Veranstaltungen zu berücksichtigen.

WIE SIEHT ES IN DER PLATTDEUTSCHEN KULTURSZENE AUS?

Die plattdeutsche Kulturszene ist lebendig und vielfältig. Für viele Menschen, die im Alltag wenig Gelegenheit haben, Plattdeutsch zu sprechen und auch für Personen, die Plattdeutsch lediglich verstehen, sind der Besuch eines plattdeutschen Theaterstücks, einer plattdeutschen Lesung oder eines Konzerts wichtige Möglichkeiten, mit der Sprache in Kontakt zu kommen.

*In de verleden
Johren hett sik en
ne'e plattdüütsche
Musikszeeen
entwickelt.*

*Dat giff't twee
professionnelle
plattdüütsche Bühnen:
dat Ohnsorg-Theater in
Hamborg un de Fritz-
Reuter-Bühn in
Swerin.*

*In Sleswig-Holsteen,
in Neddersassen un
Bremen un in Mekelborg-
Vörpommern hebbt sik
en Reeg lütttere Bühnen
över de Nedderdüütschen
Bühnenbünn
tohoopslaten.*

*Op't
Land hett
meist jeede
Dörp sien egen
plattdüütsche
Theatergrupp.*

Auch im Kulturbereich zeigt sich, dass die Verpflichtungen, die die Länder mit der Sprachencharta übernommen haben, unterschiedlich ausgelegt werden können. Hier stellt sich die Frage, wie aktiv die Länder dazu ermutigen und dabei unterstützen sollten, niederdeutsche Kulturangebote zu schaffen. Niederdeutsche Theater, die niederdeutschen Bühnenbünde, Initiativen und Wettbewerbe wie **Platt is cool**, **Plattsounds**, **Plattbeats** oder Schreibwettbewerbe werden finanziell gefördert. Doch für Kulturschaffende ist es oft schwierig, an Fördermittel zu gelangen.

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- Plattdeutsch sollte bei der Kulturpolitik der Länder **gleichberechtigt** zur Standardsprache berücksichtigt werden.
- Wünschenswert wäre eine **aktivere Rolle bei der Ermutigung und Unterstützung**: Alle Bereiche des niederdeutschen Kulturlebens, insbesondere Literatur, Theater, Musik und Film, bedürfen der expliziten Förderung. Kreative Aktivitäten sollten durch **Anreize** gestärkt werden, zum Beispiel durch Wettbewerbe, Projektförderungen oder Veranstaltungsplattformen.
- Um die Einbeziehung des Niederdeutschen in die Kulturarbeit voranzutreiben, bedarf es eigenständiger **Anlauf- und Koordinationsstellen**, die Kulturschaffenden Unterstützung bieten und entsprechende Netzwerke auf- und ausbauen.

ARTIKEL 13 – WIRTSCHAFTLICHES UND SOZIALES LEBEN

*Ok in de
Weertschop schall
en Minsch keen
Nadelen hebben,
wenn he Platt
snackt.*

In Bezug auf wirtschaftliche und soziale Tätigkeiten verpflichten sich die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein „Praktiken entgegenzutreten, die den Gebrauch von Niederdeutsch im Zusammenhang mit wirtschaftlichen oder sozialen Tätigkeiten behindern sollen“ sowie (mit Ausnahme von Bremen) „den Gebrauch von Niederdeutsch zu erleichtern und/oder dazu zu ermutigen“.

Wichtiger für viele Niederdeutschsprecher*innen ist, dass Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sich dazu verpflichtet haben, „sicherzustellen, dass soziale Einrichtungen wie **Krankenhäuser, Altersheime und Heime** die Möglichkeit bieten, Niederdeutschsprecher, die aufgrund von Krankheit, Alter oder aus anderen Gründen der Betreuung bedürfen, in deren eigener Sprache aufzunehmen und zu behandeln“.

WIE SIEHT ES MIT DER BERÜCKSICHTIGUNG VON NIEDERDEUTSCH IN DER WIRTSCHAFT UND IN DER PFLEGE AUS?

Die Verwendung von Niederdeutsch im wirtschaftlichen Leben spielt eine eher untergeordnete Rolle – wenn, dann vorwiegend in ländlichen Gegenden, in denen im Alltag ohnehin mehr Plattdeutsch gesprochen wird.

*Weetst du noch,
wat wi fröher bi't
Melken jümmers
seggt hebbt? „Stripp,
strapp, strull –
is de Ammer noch
nich vulll?“*

Das Thema **Plattdeutsch in der Kranken- und Altenpflege sowie in der Hospizarbeit** ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Die Bedeutung von Muttersprache nimmt insbesondere bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, aber auch bei älteren kranken und pflegebedürftigen Personen zu. Die Berücksichtigung der Sprache der Kindheit kann helfen, Ängste zu mindern, Trauer zu bewältigen und Trost zu finden. Auch wenn Erinnerungen verloren gehen, bleibt die Muttersprache erhalten und kann ein Schlüssel sein um Erinnerungen zu aktivieren. Inzwischen findet die Regionalsprache Niederdeutsch in vielen Altenpflegeeinrichtungen Berücksichtigung. Das Angebot reicht vom gemeinsamen Singen und Vorlesen auf Platt über plattdeutsche Veranstaltungen wie Erzählcafés oder Theater bis hin zur Berücksichtigung der Sprache bei der Biografiearbeit und der Betreuung der Pflegenden. Einige Pflegeeinrichtungen haben Niederdeutsch bereits fest in ihrem Pflegeleitbild verankert.

*Dat Lännerzentrum
für Nedderdüütsch
un de Bundesraat für
Nedderdüütsch hebbt
tohoop dat „PlattHart“
op'n Weg bröcht. Dor
köönt sik „plattdüütsche
Pleeginrichtungen“
mit utteken laten.*

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- **Anerkennung der Regionalsprache als pflegerische und therapeutische Tätigkeit,**
- Einführung von **Niederdeutsch als Unterrichtsfach** an Berufsfachschulen für Pflege und Gesundheit und
- Durchführung **interdisziplinärer Studien** zur Bedeutung der Erstsprache im Prozess des Gedächtnisverlustes von Demenzpatient*innen im Rahmen der allgemeinen Demenzforschung.
- Die Landesregierungen aller acht Niederdeutschländer werden aufgefordert, die niederdeutsche Sprache als Teil des Gesamtkonzeptes zur Pflege und Betreuung anzuerkennen und entsprechende Maßnahmen zu unterstützen bzw. aktiv zu initiieren.

*De BfN seggt:
En Minsch, de krank is,
bruukt nich blots Medizin.
He bruukt ok Lüüd, de mit em
snacken doot. In sien
egen Spraak, in de
he tohuus is.*

ARTIKEL 14 – GRENZÜBERSCHREITENDER AUSTAUSCH

Das **Land Niedersachsen** hat sich dazu verpflichtet, Übereinkünfte abzuschließen, um **Kontakte zwischen den Niederdeutschsprecher*innen und den Nedersaksischsprecher*innen**, die in den Niederlanden leben, in den Bereichen Kultur, Bildung, Information, berufliche Bildung und Weiterbildung zu **fördern**. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, insbesondere zwischen regionalen oder örtlichen Behörden soll für diese Sprecher*innen erleichtert und gefördert werden.

In de Nedderlannen is Nedersaksisch in en Reeg Provinzen över de Europäasche Sprakencharta as Regionaalspraak anerkennt.

Över den BfN köönt sik de Sprekergruppen ut de Nedderlannen un ut Düütschland uttuuschen. Man kloor is, dat ok de Länner vun Amts wegen den Uttuusch mööglich maken schullen.

WIE SIEHT ES MIT DEM GRENZÜBERSCHREITENDEN AUSTAUSCH AUS?

Es sind **keine offiziellen Maßnahmen** erkennbar. Um den inhaltlichen Austausch zwischen den Sprechergruppen zu unterstützen, hat **SONT** (Streektaal Organisaties Nedersaksisch Taalgebied), die Dachorganisation der regionalen Sprachorganisationen in den Niederlanden, mit zwei Vertreter*innen Gaststatus im Bundesrat für Nedderdüütsch.

Wie gut grenzüberschreitender Austausch funktionieren kann, das zeigt ein Beispiel aus Nordrhein-Westfalen im Westmünsterland: Seit mehr als 50 Jahren findet jährlich der „Tag des Platt“ / „Dialectdag“ statt, eine plattdeutsch-nedersaksische Veranstaltung.

WAS LIEBE SICH AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE VERBESSERN?

- Wie in der Sprachencharta vorgesehen, sollten Übereinkünfte abgeschlossen werden, um den Austausch zu erleichtern.

ÜBER 20 JAHRE EUROPÄISCHE SPRACHENCHARTA IN DEUTSCHLAND – EIN FAZIT AUS SICHT DER SPRECHERGRUPPE

Die Sprachencharta hat sich als **brauchbares und verlässliches Regelwerk** erwiesen. Die Tatsache, dass Niederdeutsch als Regionalsprache anerkannt und als solche geschützt ist, hat auch dazu geführt, dass die Sprecher*innen selbst ihrer Sprache eine andere Wertschätzung gegenüberbringen und sich für diese einsetzen.

Durch die Europäische Sprachencharta sind durchaus **Fortschritte** zu verzeichnen: Die Einrichtung des **Schulfaches Niederdeutsch** mit eigenem Bildungsplan ist wohl einer der größten Erfolge. Insgesamt hat Niederdeutsch in der Gesellschaft einen deutlich anderen Stellenwert als noch vor 20 Jahren und findet sich in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens wieder.

Durch die Sprachencharta und die dazugehörigen Prozesse ist ein kontinuierlicher **Dialog und Austausch** zwischen der Sprechergruppe, den Vertreter*innen der Länder, des Bundes und des Europarates gegeben.

An vielen Stellen zeigt sich in der Praxis jedoch, dass die einzelnen Verpflichtungen der Sprachencharta interpretierbar sind. So ist der Appell zu ermutigen oder zu erleichtern unterschiedlich auslegbar. **Hier wünscht sich die Sprechergruppe ein proaktiveres Handeln der staatlichen Stellen und einen intensiven Dialog aller Beteiligten.**

*Middewiel
schaamt sik de Lüüd
nich mehr, dat se Platt
snackt. Mehrstendeels
sünd de Minschen stolt
op jümehr Spraak.
Mehr un mehr junge
Lüüd wüllt Platt
lehren.*

*Wenn all
Mitspelers Hand
in Hand arbeidt un
Plattdüütsch Stütt geevt,
denn kann de Spraak en
Weg in de Tokunft
finnen.*

WEITERE INFORMATIONEN



Mehr Informationen zur sprachpolitischen Arbeit des Bundesraat för Nedderdüütsch und des Niederdeutschsekretariats finden Sie unter: www.niederdeutschsekretariat.de.

*Bummelig
twölf Mal in't Johr
giff't dat elektroonsche
Post vun't
Nedderdüütsch-
sekretariat.*

NEWSLETTER

Wenn Sie regelmäßig über die Arbeit des Bundesraat för Nedderdüütsch und des Niederdeutschsekretariats informiert werden möchten, können Sie sich für unseren Newsletter anmelden: <https://www.niederdeutschsekretariat.de/newsletteranmeldung/>

KONTAKT

Bundesraat för Nedderdüütsch & Niederdeutschsekretariat

Heidi-Kabel-Platz 1 • 20099 Hamburg

info@niederdeutschsekretariat.de • <https://www.niederdeutschsekretariat.de>

Tel. 040 / 35080377 • mobil 0178 / 4554619

Redaktion: Christiane Ehlers, Niederdeutschsekretariat • Layout: Sandra Bilkenroth, rothSTICH
Diese Broschüre wurde umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier.

KONTAKT

Bundesrat för Nedderdüütsch & Niederdeutschsekretariat

Heidi-Kabel-Platz 1 • 20099 Hamburg
info@niederdeutschsekretariat.de

www.niederdeutschsekretariat.de

Tel. 040 / 35080377 • mobil 0178 / 4554619

Der Druck der Broschüre wurde gefördert durch das
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages